

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 10

Schenna, Oktober 2014

34. Jahrgang

Zu Allerheiligen/Allerseelen: Gedenken an die Gefallenen und die Überlebenden der Weltkriege

Wie jedes Jahr gedenken wir auch heuer am 1. und am 2. November an schön geschmückten Gräbern unserer Angehörigen und Verwandten, die uns im Tode vorangegangen sind. Wie jedes Jahr wird auch heuer wieder bei den Gefallenenkmälern der Toten aus den Pfarrgemeinden gedacht, die in einem der beiden Weltkriege ihr Leben lassen mussten, heuer wohl ganz besonders in Erinnerung an den Beginn dieser grauvollen Kriege vor 100 bzw. 75 Jahren.

Aus diesem Anlass haben heuer wohl auch gar manche die eigens angelegten Kriegerfriedhöfe in Meran, Bozen, Brixen oder Bruneck besucht, oder auch einen der österreichischen Waldfriedhöfe in Südtirol, bei Spondinig im Vinschgau oder in Nasswand im Höhlensteintal, und dort die Namen von einheimischen Soldaten und solchen aus anderen Ländern und Nationen gelesen, die zwischen 1915 und 1918 an der Ortler- bzw. an der Dolomitenfront im Dienst der österreichisch-ungari-



Im Soldatenfriedhof bei Spondinig wird der über 150 Gefallenen des 1. Weltkrieges an der Ortlerfront gedacht: der Tiroler wie anderer Kriegsteilnehmer aus der damaligen österreichisch-ungarischen Monarchie deutscher und auch anderer Muttersprache sowie auch der damaligen „Feinde“, die im Hochgebirgskampf am Ortler und am Stilfser Joch, zu einem großen Teil auch gegen Naturgewalten (Lawinen, Steinschlag, Blitzschlag u.a.) ihr Leben lassen mussten



Die Gefallenen des 1. Weltkrieges aus Tall

schen Monarchie oder auch in grausamen Gebirgskämpfen oder gegen die Naturgewalten gefallen sind.

Aber auch bei den Kriegerdenkmälern unserer Heimatdörfer stehen die Namen von Männern, die fern der Heimat ihr junges Leben lassen mussten und ihren Angehörigen großes Leid verursachten sowie in der Dorfgemeinschaft und bei ihren Höfen zuhause große Lücken hinterließen.

Wenn wir in diesen Tagen vor Allerheiligen und Allerseelen die Gräber unserer Lieben in besonderer Weise schmücken, sollten wir aber auch einmal vor den Grabsteinen und Grabkreuzen unserer Vorfahren, Großeltern, Urgroßeltern in einem

dankbaren Gedenken stehen bleiben, die zwar aus dem Ersten Weltkrieg mehr oder weniger heil heimgekehrt sind, oder in jungen Jahren daheim die Kriegszeit trotz Not und schwerer Arbeit überstanden haben und danach weitere schwere Zeiten zu bewältigen hatten. Junge Männer kamen mit dem Trauma des Massensterbens in den Kämpfen oder aus der Gefangenschaft an Leib und/oder an der Seele verwundet heim und setzten sich dennoch wie selbstverständlich mit unermüdlicher Arbeit für die Verbesserung ihrer im Krieg vernachlässigten Höfe ein. Sie gründeten mit ebenfalls in der Not der Kriegszeit aufgewachsenen jungen

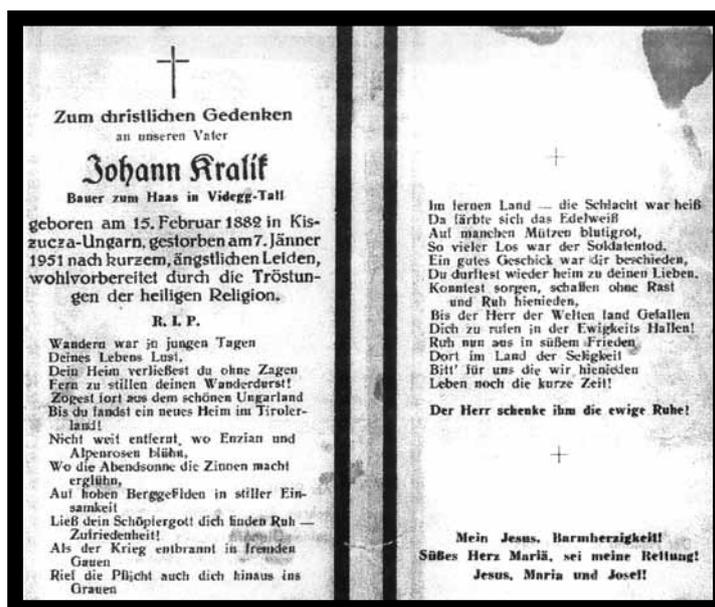


Während wir auf unseren Soldatenfriedhöfen die Namen von im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten aus den verschiedensten europäischen Ländern lesen, haben Studenten aus Südtirol, Nordtirol und dem Trentino in diesen Tagen zur Verlebendigung des Geschichtsunterrichtes in Galizien Kriegerfriedhöfe besucht, wo viele Tiroler Kaiserjäger in jungen Jahren ihr Leben lassen mussten, darunter auch mehrere Schenner wie z.B. Georg Gufler (links) und Ignaz Pichler (rechts); Johann Harpf (Mitte) fiel am serbischen Kriegsschauplatz bei Belgrad

Frauen Familien, denen wiederum unermüdliche Haus-, Hof- und Feldarbeit und die Erhaltung einer meist zahlreichen Kinderschar oblag. Und dies, obwohl sich das vom Vaterland Österreich durch das Friedensdiktat der Siegermächte von Saint Germain abgetrennte Südtirol in einem fremden Staat wiederfand. Dort stand noch allen die schwere Zeit des Faschismus, der Wirtschaftskrise in den 1930er Jahren und dann die ebenso schwere Zeit der Option und des Zweiten Weltkrieges bevor, die diese Generation ebenfalls am eigenen Leib mitmachte, manchmal bereits mit den eigenen Söhnen im Krieg, jedenfalls aber mit den Notzeiten auch in den Bauerndörfern, wo oft nur mit viel Arbeit und Mühe die Selbstversorgung der meist großen Familien gewährleistet werden konnte. Dennoch war diese Zwei - Weltkrieg - Generation mit ihrem arbeitsreichen, einfachen Leben auch noch am Aufbau und der Weiterentwicklung der Höfe nach dem

Zweiten Weltkrieg beteiligt, so dass sie der nächsten, der Friedensgeneration, eine Heimat hinterlassen konnte, die die Grundlage für eine blühende wirtschaftliche und soziale Zukunft des Dorfes darstellte. Daher soll-

te man sich bei den vielen heurigen Kriegs- und Gefallenengedenken auch an diese „kriegsüberlebenden“ Vorfahren, die auf unseren Dorffriedhöfen ruhen, dankbar erinnern.



Der 1951 verstorbene Haasbauer in Videgg gehört zu der Zwei-Kriege-Generation; er kam, wie auf dem Sterbebildchen zu lesen, aus dem Ersten Weltkrieg heil heim und arbeitete „ohne Rast und Ruh“ auf dem Bergbauernhof für seine Familie, bis ihn Gott nach dem Zweiten Weltkrieg 69jährig nach kurzer Krankheit zu sich gerufen hat

Terminkalender

10. November:

- Einzahlung des **Marketingbeitrages** für den Monat Oktober.

17. November:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Einzahlung der geschuldeten **Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Oktober auf das Schatzamtskonto der Gemeinde Schenna bei der Raiffeisenkasse Schenna.

17. November:

- Einzahlung der im Monat Oktober getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Oktober** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Oktober an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **3. Rate der NISF-Beiträge der Kaufleute und Handwerker** mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **3. Rate ex-SCAU** an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

01. Dezember:

- Letzter Tag für die **zweite Vorauszahlung der Einkommensteuer (IRPEF oder IRES) sowie der regionalen Steuer (IRAP)**.

Herbstfest 2014 mit Umzug



Das unbeständige Wetter machte das Aufstellen eines Festzeltes unerlässlich, am Samstagabend war dann wieder alles vorbereitet. Mit einem Einzug und einem kleinen Ständchen machte die Musikkapelle St. Jakob am Arlberg den Auftakt zum heurigen Herbstfest. Die Musikgruppe „Trio Lutz“ begleitete anschließend das Publikum mit volkstümlicher Musik und Schlagern durch den Abend. Als Pausenfüllung traten die schneidigen Gitschen der Psairer Herzplattler auf. Besonders erfreulich war, dass sich viele Einheimische auf dem Fest eingefunden haben. Unterhaltsame Blasmusik war dann am Sonntag ab 10 Uhr zu hören: der Fröhschoppen wurde mit der

Nordtiroler Kapelle aus St. Jakob eingeläutet, ihr folgte die Musikkapelle Truden aus dem Südtiroler Unterland. Den Höhepunkt bildete wiederum der Festumzug mit insgesamt 20 Gruppen und Wagen. Dabei gilt allen Mitwirkenden, die sich große Mühe für das Gelingen des Umzuges gegeben haben, ein großes Vergelt's Gott. Danach bot die Musikkapelle Teis aus dem Eisacktal ein schönes Konzert und den Abschluss machte in gekonnt guter Weise unsere schneidige Musikkapelle Schenna. Das Herbstfest lockte auch heuer wieder viele Gäste aber auch Einheimische nach Schenna, um ein paar gesellige Stunden zu verbringen.



Begleitet von insgesamt fünf Musikkapellen, darunter die Wurzelkapelle Wahlen, nahmen wieder viele Gruppen und Wagen am diesjährigen Herbstfestumzug teil



Interessante Festwagen bereicherten den Umzug



Apfelkrone und Riesentraube fanden beim Umzug viel Bewunderung



Das Schuljahr 2014/15 hat begonnen

Bereits am Montag, 8. September fiel heuer der Startschuss für das neue Schuljahr 2014/2015. Die langen Sommerferien sind somit zu Ende gegangen und für die Kinder und Jugendlichen heißt es nun wieder frühzeitig aufstehen und in die Schule gehen. Die ersten Schulwochen sind mit vie-

len Tätigkeiten, Planungen, Sitzungen vollgepackt gewesen und nun haben die ersten Schritte auf dem heurigen Bildungsweg schon begonnen.

Es folgen die Schülerzahlen von Schenna, Verdins und Obertall, sowie die Namen der Lehrpersonen und der Kindergärtnerinnen.

Grundschule Schenna

Lehrkraft	Klassen
Cocco Anna Maria (Italienisch)	1AB, 2., 3AB
Egger Sabine	3A
Gamper Monika (Religion)	1-2-3-4-5 AB
Giggenbacher Eva	4; 5AB
Gufler Carmen	1AB
Hauser Anita	Integration
Hertscheg Roland	1A; 5A
Hober Michaela	4.
Kienzl Doris	Integration
Mitterhofer Peter	1AB
Pellegrini Anna Laura	1AB
Pircher Erika	2.
Raich Marita	4.
Schwienbacher Sonja	3AB
Tripodi Sonia (Italienisch)	4., 5AB
Unterthurner Maria	3B
Verant Dagmar	2.
Walzl Notburga	3AB
Winkler Angelika	5AB
Pöder Martina (Mitarbeiterin für Integration)	

Grundschule Verdins

Lehrkraft	Klassen
Andreani Franca (Italienisch)	1.-2.; 3.-4.-5.
Gufler Evi (Religion)	1.-2.; 3.-4.-5.
Haller Steffi	1.-2.
Peschel Edith	3.-4.-5.
Terzer Petra	1.-2.; 3.-4.-5.
Verdorfer Veronika	1.-2.; 3.-4.-5.

Grundschule Obertall

Lehrkraft	Klassen
Andreani Franca (Italienisch)	2.-3.-4.-5.
Ennemoser Barbara	2.-3.-4.-5.
Gamper Monika (Religion)	2.-3.-4.-5.
Pircher Ulrike	2.-3.-4.-5.

Mittelschule Schenna

Lehrkraft	Fach	Klassen
Benini Cristina	Italienisch	1A, 1-2-3B
Fister Stefanie	Englisch	1-3 B
Giovanett Brigitte	Lit. Fächer	2-3 B
Huez Paul	Techn. Erz.	1-2-3 AB
Klotzner Josef	Religion	1-2-3 AB
Klotzner Maria Theresia	Mathe/Naturk.	1-2-3 A
Leiter Verena	Leibereziehung	1-2-3 AB
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	1-2-3 AB
Niederbacher Rudolf	Mathe/Naturk.	1-2-3 B
Pinter Verena	Italienisch	2-3 A
Schöneegger Renate	Lit. Fächer	1-2 B
Stoinschek Barbara	Naturkunde	1A
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3 A; 2B
Webhofer Christine	Lit. Fächer	2-3 A
Wieser Silvia	Musik	1-2-3 AB
Winkler Verena	Lit. Fächer	1-3 A
Zeschg Waltraud	Integration	1-2-3 B
Pfitscher Andreas	Mitarbeiter für Integration	

Schülerzahlen

GS Schenna

Klasse	1A	1B	2.	3A	3B	4.	5A	5B
Schüler	12	13	16	14	15	14	12	12
Gesamt	108							

GS Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	7	4	7	6	2
Gesamt	26				

GS Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	-	4	3	1	2
Gesamt	10				

Mittelschule Schenna

Klasse	1 A	1 B	2 A	2 B	3A	3B
Schüler	17	17	21	20	16	14
Gesamt	105 *					

*) davon 19 SchülerInnen von Haflling

Kindergarten Schenna:	
Kindergärtnerinnen:	Katrin Reiterer, Birgit Bernhart, Monika Seibstock, Anita Braun Raffl
Pädag. Mitarbeiterinnen:	Agnes Reiterer Reich, Monika Leiter Kainzwaldner, Margit Kiem, Tanja Gurschler, Manuela Trafoier
Köchin:	Annalies Schweigl
Kindergarten Verdins:	
Kindergärtnerin:	Marlene Pircher
Pädag. Mitarbeiterinnen:	Martina Gruber, Tanja Fissneider
Köchin:	Marika Tumler Pircher

Tag der Senioren im Altersheim Schenna

Zum internationalen Tag der Senioren am Mittwoch, 1. Oktober 2014 lud die Altersheimverwaltung zu einem Tag der offenen Tür ins Altersheim von Schenna.

Sozialreferent Stefan Wieser begrüßte die Bewohner des Altenheimes, deren Angehörige und Vertreter der Freiwilligengruppe. Sein Gruß und Dank galt auch der Heimleiterin Annemarie Gufler und den vielen Mitarbeitern im Haus, welche rund um die Uhr ihren wertvollen Dienst im Altersheim leisten.

Sein besonderer Gruß galt Herrn Pfarrer Hermann Senoner, welcher immer gern gesehener Gast im Altersheim ist. Der Einladung gefolgt war auch Frau Vivian Schiener, Einsatzleiterin der Caritas/Hauspflege Meran, Land. Sie bot Informationen über die Pflege zuhause.

Angeboten wurden Führungen durch das Haus, Informationsmöglichkeiten bezüglich Heimaufnahmen, Informationen über die Freiwilligenarbeit im Altersheim und eine Foto-Show über das Leben im Altersheim.

Anna Kaufmann (Troter) und ihr Sohn Walter sorgten für

das musikalische Rahmenprogramm im Speisesaal des Altersheimes. Gäste und Heimbewohner wurden dort mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Verschiedene Betriebe spendierten Kuchen.

Höhepunkt und krönender Abschluss des Nachmittages im Altersheim war die Feier der Hl. Messe mit Herrn Pfarrer Hermann Senoner.

Der Tag sollte beitragen, um Barrieren abzubauen und die Altersheimstruktur den Menschen im Dorf näherzubringen. Eine Auseinandersetzung mit dem Altwerden und den damit verbundenen „Nebenwirkungen“ tut auch jüngeren Menschen gut. Sich mit der Realität des Alters vertraut zu machen, erweitert den eigenen Horizont und lässt die Anliegen und Bedürfnisse der Senioren innerhalb unserer Gesellschaft auch besser verstehen.

Die Gemeinde- und Altersheimverwaltung bedankt sich auf diesem Wege bei den Mitarbeitern und allen, die zum guten Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.



Geselliger Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Musik

Tag der Senioren und 65-Jahr-Feier des KVW am 16. Oktober

Am **16. November 2014** (Caritassonntag) feiert der KVW – gemeinsam mit den kirchlichen Verbänden – den Tag der Senioren. Dazu sind alle Senioren von Schenna, Verdins und Tall herzlich eingeladen:

Um 10.00 Uhr hl. Messe mit Pfarrer Hermann Senoner in der Pfarrkirche von Schenna mit Krankensalbung.

Um 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen im Vereinshaus Unterwirt. Dazu sind auch alle KVW-Mitglieder eingeladen, da der KVW zugleich an diesem

Tag sein 65jähriges Bestehen feiert.

Anschließend erfolgt ein kurzer Rückblick von Obfrau Tressl Tscholl; diesem folgen die Grußworte der Ehrengäste.

Josef Frei (Bachler) hält Rückschau mit einem Diavortrag.

Der Nachmittag klingt mit einem gemütlichen Beisammensein bei Musik, Kaffee und Kuchen/Krapfen, Plauderei und Kartenspiel aus.

Es wird auch ein Zubringerdienst gewährleistet.



Pfarrer Hermann Senoner zelebrierte die Heilige Messe im Altersheim von Schenna



V.l.: Kurt Mair (Verwaltung), Annemarie Gufler (Heimleiterin) und Vivian Schiener (Einsatzleiterin der Hauspflege Meran/Land)

Gemeinderat Schenna genehmigte Verordnung über Gemeinde-Immobiliensteuer

Am Dienstag, 26. August und am Samstag, 30. September tagte der Gemeinderat von Schenna im Sitzungssaal des Rathauses.

Beschlüsse bei der Gemeinderatsitzung vom 26. August 2014

Ratifizierung des Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindefinanzierungsausschusses Nr. 194 vom 01.07.2014 betreffend **Bilanzänderung 2014.**

Führung der Schulausspeisung im Schuljahr 2014/2015

Bürgermeister Alois Kröll berichtete, dass die Schulausspeisung seit einigen Jahren von Gastbetrieben in Schenna und Tall zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt wird und schlug die Weiterführung der Schulausspeisung auch für das laufende Schuljahr vor. Der Gemeinderat genehmigte den Schulausspeisungsdienst für das Schuljahr 2014/2015 an Schultagen mit Nachmittagsunterricht anzubieten.

Änderung des Landschaftsplanes: Umwidmung von Wald in Landwirtschaftsgebiet und Reduzierung einer Bannzone.

Der Gemeinderat beschloss folgende Änderungen des überarbeiteten Landschaftsplanes der Gemeinde Schenna gemäß Beschluss der Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung vom 27.03.2014 zu genehmigen:

- a) Umwidmung von Wald und Kastanienhain in Landwirtschaftsgebiet von landschaftlichem Interesse auf den Gp.en 142 und 1423/1K.G. Schenna
- b) Reduzierung der Bannzone auf der Gp. 3132 K.G. Schenna

Genehmigung der Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS)

Die Autonome Provinz Bozen hat mit Landesgesetz Nr. 3 vom 23. April 2014 ab dem Jahr 2014 die Gemeinde-Immobilien-Steuer (kurz GIS) eingeführt. Diese Steuer ersetzt im Landesgebiet vollständig alle mit staatlichen Rechtsvorschriften eingeführten Gemeindesteuern auf Immobilien. Bürgermeister Alois Kröll erklärte zu Beginn der Diskussion, dass die Gemeindefinanzierung grundsätzlich zu überarbeiten sei. Die bisherige ICI war zu 30% in die Gemeindefinanzierung einberechnet, die GIS hingegen zu 100%. Dies hat durch das neue Finanzierungsmodell und die Pflichtabgaben an den Staat zur Folge, dass die Gemeinde Schenna 2014 bei den laufenden Einnahmen ca. 350.000 Euro weniger zur Verfügung hat als 2012. Die Gemeinde wird zwar ca. 1.700.000 Euro GIS einnehmen, jedoch insgesamt ist weniger Geld zur Verfügung. Deshalb könne auch unter Berücksichtigung einer gewissen Umverteilung zwischen den Gemeinden nicht hingenommen werden, dass bestimmte Einnahmen wie jene aus Stromerzeugung nur zu 30% in die Gemeindefinanzierung eingerechnet werden, die GIS hingegen voll. Dadurch werden die strukturstarke, besonders Tourismusgemeinden, maßgeblich benachteiligt. Deshalb hoffe man nun, dass



Erstwohnungen – Steuersatz 0,4%

das Land die Gemeindefinanzierung überarbeitet und diese Ungleichgewichte ausgeglichen werden. Deshalb müsse man bei der GIS erst die Abschlusszahlen für 2014 abwarten und die Hebesätze bei den Standardsätzen belassen, ausgenommen die kostenlose Nutzungsliehe. Es gibt einige Gemeinden in ähnlicher Situation, mit denen es auch bereits ein Treffen mit Landeshauptmann Kompatscher und Landesrat Schuler gegeben hat und man wird die Situation nochmals

schriftlich beim Land und dem Gemeindenverband deponieren.

Nach intensiver Diskussion beschloss der Gemeinderat mit 13 Jastimmen und 1 Neinstimme, die vom Gemeindenverband zur Verfügung gestellte und vom Gemeindefinanzierungsausschuss vorgeschlagene Fassung der GIS zu genehmigen.

Die Verordnung über die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS), bestehend aus 10 Artikeln, welche folgende Sachbereiche regelt:



Handwerk – Steuersatz 0,56%

- Art. 1. Steuererleichterung
 Art. 2. Steuererhöhungen
 Art. 3. Kriterien für die Festlegung des Steuersatzes im Falle von Erhöhungen und Herabsetzungen
 Art. 4. Festsetzung des Verkehrswertes der Baugrundstücke
 Art. 5. Steuerermäßigungen für unbenutzbare oder unbewohnbare Wohnungen
 Art. 6. Dokumentationspflicht
 Art. 7. Einzahlungen
 Art. 8. Steuerausgleich
 Art. 9. Strafen und Zinsen
 Art. 10. Inkrafttrente

Die Verordnung ist vollinhaltlich auf der Homepage der Gemeinde Schenna (www.schenna.eu) unter Quicklinks-Verordnungen zu finden.

Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) - Freibeträge und Steuersätze

Für das Jahr 2014 wurden vom Gemeinderat folgende Freibeträge und Steuersätze festgelegt:

Bürgermeister Alois Kröll erläuterte die vom Gemeindefinanzierungsausschuss vorgeschlagenen Steuersätze und Freibeträge. Mit dem vorgeschlagenen Freibetrag für die Hauptwohnungen von 560 Euro sei ein großer Teil von der GIS befreit. Bürgermeister Kröll zeigte auch auf, dass die Mehreinnahmen durch die GIS auf der anderen Seite durch Kürzungen der Gemeindefinanzierung wieder aufgefressen werden, so dass der Gemeinde de-facto weniger Finanzmittel für den laufenden Haushalt zur Verfügung stehen als im vergangenen Jahr. Aus diesem Grunde ist eine weitere Reduzierung der Steuersätze zur Zeit nicht möglich. Es werden nun die weiteren Entwicklungen in



Gastgewerbebetriebe – Steuersatz 0,56%



Geschäfte – Steuersatz 0,56%



Privatzimmervermieter – Steuersatz 0,2%

Sachen Gemeindefinanzierung abgewartet, um weitere Entscheidungen treffen zu können.

Steuersatz für die Hauptwohnung samt Zubehör – 0,4%

Der Steuersatz für die

Hauptwohnung samt Zubehör ist mit Landesgesetz (GIS) 3/2014 geregelt und beträgt 0,4%. Der Freibetrag wurde vom Gemeinderat mit € 560 festgelegt.

Freibetrag für Hauptwohnungen - € 560,00

Der Freibetrag für die Hauptwohnungen samt Zubehör gemäß Art. 10, Absatz 3 des Landesgesetzes 3/2014 wird in der Höhe von 560,00 Euro bestimmt.

Ordentlicher Steuersatz – 0,76%

Ordentlicher Steuersatz in der Höhe von 0,76% für die Wohnungen gemäß Art. 3, Abs. 2 der GIS-Verordnung und für die anderen von den Landesbestimmungen vorgesehenen Immobilien.

Steuererleichterungen

- Wohnungen in unentgeltlicher Nutzung samt Zubehör gemäß Art. 1 der GIS-Verordnung: Steuersatz: 0,50%
- Gebäude gemäß Art. 9, Absatz 3 des L.G. Nr. 3/2014 (Geschäfte-Handwerk-Gasthöfe-Pensionen...): Steuersatz: 0,56%

Erhöhter Steuersatz – 0,96%

Der unter Art. 3, Absatz 1 der GIS-Verordnung vorgesehene erhöhte Steuersatz wird in der Höhe von 0,96 % festgelegt.

Steuersatz für Privatzimmervermietung – 0,20%

Für die für Privatzimmervermietung verwendeten Gebäude wird gemäß Art. 9, Absatz 4 des Landesgesetzes vom 3/2014 der Steuersatz von 0,20% festgelegt.

Steuersatz für Urlaub auf dem Bauernhof – 0,20%

Für Urlaub auf dem Bauernhof verwendete Gebäude wird gemäß Art. 9, Absatz 4



Urlaub auf dem Bauernhof – Steuersatz 0,2%

des L.G. 3/2014 ein Steuersatz von 0,20% festgelegt. Für Fragen in Bezug auf die Anwendung der GIS wende man sich an das Steueramt der Gemeinde Schenna (Herr Manuel Dalri)

Richtigstellung der irreführenden Straßenbezeichnung „Via Verdines“ in die korrekte und ortsbezogene Straßenbezeichnung „Via Verdins“
Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 3 vom 01.03.1968 genehmigt wurden vom Landesausschuss Bozen am 15. 03.1968 die Straßenbezeichnungen der Gemeinde Schenna in deutscher und italienischer Sprache festgelegt. Bekanntlich ist in der Gemeinde Schenna eine Straße mit der Bezeichnung „Verdinerstraße / Via Verdines“ benannt. Der Gemeinderat hatte damals bereits die Bezeichnung Verdinerstraße beschlossen, was von der damaligen Landesaufsichtsbehörde allerdings nicht akzeptiert wurde. Der Gemeinderat hält einstimmig fest, dass die italienische Straßenbezeichnung „Via Verdines“ der Verdinerstraße nicht korrekt ist, da sich die deutsche Straßenbezeichnung „Verdinerstraße“ auf die gleichnamige Fraktion Verdins der

Gemeinde Schenna bezieht und es im Gemeindegebiet von Schenna keine Ortschaft mit der Bezeichnung

Ratifizierung eines Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindeausschusses
Der erste Beschluss betraf die Ratifizierung des Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindeausschusses Nr. 260 vom 9. September 2014 betreffend eine Bilanzänderung in der Höhe von €30.000.-

III. Bilanzänderung – Fondumbuchungen 2014
Weiters genehmigte der Gemeinderat die III. Bilanzänderung 2014 im Ausmaß von €84.550,10. Davon wurden €45.008,12 für laufende Ausgaben und € 39.541,98 für Investitionen zweckgebunden.

Fondumbuchungen im Ausmaß von €91.000 waren notwendig und für die öffentliche Beleuchtung sowie für Wasserleitungen und Kanalisierung zweckgebunden.

Anpassung der Verordnung über die Gemeindefondumbuchungen (GIS)

„Verdines“ gibt, auf welche sich die Straßenbezeichnung „Via Verdines“ bezieht. Die Fraktion Verdins heißt amtlich in deutscher, sowie in italienischer Sprache Verdins.

Der Gemeinderat hat nun die Richtigstellung der unkorrekten italienischen Straßenbezeichnung der Verdinerstraße von „Via Verdines“ in die korrekte und ortsbezogene Straßenbezeichnung „Via Verdins“ beschlossen. Der Beschlussantrag wurde von Gemeinderätin Miryam Atz Tammerle (Südtiroler Freiheit) eingebracht und vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Beschlüsse bei der Gemeinderatsitzung vom 30. September 2014

Mit einem weiteren Beschluss wurde die erst am 26. August 2014 genehmigte GIS-Verordnung der Gemeinde Schenna den neuesten Bestimmungen des Landes angepasst. Im September hatte der Südtiroler Landtag einige Bestimmungen des Landesgesetzes Nr. 3/2014 (GIS-Gesetz) mit dem sogenannten Omnibusgesetz abgeändert.

Neben verschiedenen Präzisierungen enthält dieses Gesetz eine Bestimmung, wonach **auch für die Wohnungen der Katastergruppe A, welche für die Beherbergungstätigkeit in gasthofähnlichen und nicht gasthofähnlichen Beherbergungsbetrieben** im Sinne des LG. Nr. 58/1988 verwendet werden, der Steuersatz auf 0,56% herabgesetzt wurde. Die abgeänderte Verordnung ist auf der Homepage der Gemeinde Schenna vollinhaltlich einzusehen.

Forsttagsatzung

Der heutige Termin für die Forsttagsatzung ist am 19. November 2014 um 9.00 Uhr im Gasthaus Tannerhof

Geht schennerisch

Fiättring (die) = das Heu (Futter)

Kripp (die) = der Körper, Leib
miër tuet die gånze Kripp weah = ich hab am ganzen Leib Schmerzen

altfatrisc = altmodisch

Okeahr (die) = eine Wasserableitungsrinne

Sëiln ofislen = Bohnen abzupfen

Görre (die) = das Mutter-schaf

iberhaps = ungefähr

ausfratschlen = aufdringlich ausfragen

bachlwärm = lauwarm

kamot = bequem

kasweiß = bleich

a Minggele = ein kleines Stück

muxmeislstill = ganz still

zinterscht drinn = ganz hinten drinnen

zëibrigsch oubn = ganz oben

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Neues und Altes vom TC Schenna



TC Schenna Herren A-Mannschaft: stehend v.l.: Hansi Pircher, Franz Dosser, Robert Siebenföcher, Greif Ignaz; vorne hockend: Peter Göller, Luis Dosser und Stephan Kuppelwieser

Vor kurzem trafen sich die Verantwortlichen des Tennisclubs Schenna, um über die abgelaufene Saison Bilanz zu ziehen:

Der erste wichtige Akt ging schon im April über die Bühne: Neuwahlen standen an und zur Freude aller gestaltete sich die Suche nach einem neuen Präsidenten nicht allzu schwierig. Franz Dosser stellte sich zur Verfügung; im neuen Ausschuss vertreten sind zudem Stephan Kuppelwieser (Vizepräsident), Oskar Mair (Kassier), Benno Raffl (Schriftführer) und Peter Göller (Beirat).

Aus sportlicher Sicht war es wieder ein sehr schönes und spannendes Jahr, auch wenn die angepeilten Ziele knapp verfehlt wurden. Der TC Schenna nahm mit vier Mannschaften am Südtirol-Pokal teil: Mitte April begann das Turnier für die Over 45-Mannschaft mit Peter Göller, Alois Dosser, Franz Dosser, Benno Raffl und Ignaz Greif. Klarerweise konnten nach dem Abgang von Tennislehrer Klaus Stubler nicht mehr mit den selben Erfolgen

gerechnet werde wie 2013, als die Mannschaft Regionalmeister wurde und am Italienpokal teilnahm. Von 5 Spielen konnte nur eines gewonnen werden, und in Erinnerung bleibt wohl vor allem das gemütliche „Zusammensitzen“ mit dem Vizebürgermeister von Bozen, Klaus Ladinser, der für den TC Nals spielt.

Besser lief es in der D4 Liga der Herren und in der D3 Damenliga. Die A-Mannschaft des TC Schenna qualifizierte sich als Gruppensieger souverän für das Play Off, während die Damenmannschaft, nach 2 Siegen und 2 Niederlagen ganz knapp am zweiten Platz vorbeischrämte. Dem TC Schenna B hingegen wurden zum Teil übermächtige Gegner zugelost und so konnten nur wenige Achtungserfolge erzielt werden; Karl Holzner im Einzel und dann gemeinsam mit Benno Raffl im Doppel hatten immerhin die Ehre gegen den Senator Karl Zeller spielen zu dürfen.

Die einzelnen Abschlusstabellen:

D3 Damen:

Michi Illmer, Martina Göller und Natalie Stoimenov

Mannschaft	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Punkte
ASV Tramin Tennis	4	4	0	0	8
ATC Völs/Peterbühl	4	2	0	2	4
ASC Schenna/Raika	4	2	0	2	4
TC S. Cristina/Selva	4	1	0	2	2
Tennis Brixen	4	1	0	2	2

D4 Herren (A-Mannschaft):

Luis Dosser, Franz Dosser, Peter Göller, Ignaz Greif, Stephan Kuppelwieser, Hansi Pircher und Robert Siebenföcher

Mannschaft	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Punkte
ASC Schenna/Raika	5	4	1	0	9
ATC St. Pauls	5	4	0	1	8
Haslacher ASV	5	2	2	1	6
CT USSA ASD Bozen	5	2	0	3	4
ASV Marling Tennis	5	1	0	4	2
ASD TC Meran	5	0	1	4	1

D4 Herren (B-Mannschaft):

Florian Colz, Karl Holzner, Oskar Mair, Robert Pedoth, Bernhard Pföstl und Benno Raffl

Mannschaft	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Punkte
ASV Partschins	4	4	0	0	8
ASC Lana Tennis	4	3	0	1	6
Haslacher ASV	4	2	0	2	4
ASV Jenesien	4	1	0	3	2
ASC Schenna Raika	4	0	0	4	0

Für die Herrenmannschaft begannen Ende August die Playoffspiele für den Aufstieg in die 3. Liga: die Spiele gegen TC Endas

Bozen und gegen St. Leonhard i.P. konnten jeweils mit 4:2 gewonnen werden; leider verlor die Mannschaft des TC Schenna gegen TC



Talente des TC Schenna

(Forsetzung von S. 9)
S.Cristina/ Selva mit 2:4, gegen TC Kaltern ASV knapp mit 3:4 und auch gegen ASV Andrian Tennis mit 1:5 und verpasste somit um einen Platz den Aufstieg.
Im Sommer organisierte der TC Schenna in Zusammenarbeit mit dem Tennislehrer vom Hotel Taushof wieder einen Schnupper- bzw. Tenniskurs für Nachwuchsspieler. 10 Kinder/Jugendliche nahmen mit sehr viel Fleiß daran teil.
Ebenfalls im Sommer, Anfang August, fand auch der Vereinsausflug statt. Der TC Schenna fuhr zum Finale des bet-at-home Cups nach

Kitzbühel. Das mit immerhin 430.000 Euro dotierte Turnier war heuer ein echter Knüller, weil mit Dominic Thiem endlich wieder einmal ein Österreicher im Finale stand, und somit herrschte natürlich tolle Stimmung. Tags darauf wurde noch die berühmt berüchtigte Streif zu Fuß besichtigt und die Jungs von TC Schenna waren überwältigt von der Steilheit dieser Abfahrts piste. Als Saisonabschluss stehen jetzt noch die internen Vereinsmeisterschaften an. Kurzum, das Resümee des TC Schenna 2014 kann lauten: ein gelungenes Jahr mit kleinen Abstrichen.

Der KFS Schenna startet ins neue Arbeitsjahr

Für den Katholischen Familienverband Schenna verlief der Sommer nicht ganz ruhig. Er organisierte auch dieses Jahr wieder einen Schwimmkurs für Anfänger und leicht Fortgeschrittene. Wie bereits in den letzten Jahren stellte auch heuer die Familie Pircher das Hallenbad des Blumenhotels für den Kurs zur Verfügung. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die Familie Pircher.
Nun freut sich der KFS auf das neue Arbeitsjahr und

hofft viele Familien bei den verschiedenen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.
Tätigkeitsprogramm für den November:
9. November:
„Eröffnungsgottesdienst“ um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Schenna.
Anschließend sind alle Familienverbandsmitglieder (und jene die es werden wollen) zu einem Umtrunk und gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal eingeladen. Bei dieser Gelegenheit werden auch die neuen Mitt-

gliedsausweise und Familienkalender ausgehändigt.

12. November: „Gestalte dein Leben-Selbst-bewußt und proaktiv!“

Vortrag über Selbst- und Zeitmanagement um 20.00 Uhr im Raiffeisensaal Schenna
Referentin: Christine Vigl (Beraterin, Trainerin und Coach).
Viele Frauen haben den Tag über so viele Aufgaben und Pflichten zu erledigen, dass sie dabei kaum zum Nachdenken kommen. Dabei geht es ihnen oft wie dem Holzfäller, der mit einer stumpfen Säge unermüdlich Bäume schneidet. Sein Nachbar kommt vorbei und rät ihm „schleife dein Sägeblatt, du verschwendest ja deine Kraft“! „Dafür habe ich keine Zeit“ ruft der Holzfäller zurück und schuftet weiter. Viele sind den Anforderungen ihrer verschiedenen Rollen – Frau im Beruf, Mutter, Hausfrau, Ehefrau, Tochter ... – so in Anspruch genommen, dass sie gar keine Zeit finden, die eigenen Ziele zu realisieren. Die wesentlichen Elemente eines erfolgreichen Zeitmanagements kann man bei diesem Vortrag kennenlernen.

29. November: „Adventskranz selbst ge-

macht – und kleine Weihnachtsbasteleien für Kinder“

Von 14.00–17.00 Uhr im Jungscharraum Schenna. An diesem Nachmittag haben die Familien die Möglichkeit ihren Adventskranz und einige andere weihnachtliche Dekorationsgegenstände zu basteln. Fachkundige Personen geben Tipps.
Tannenzweige und Dekomaterialien werden gegen eine freiwillige Spende zur Verfügung gestellt. Kerzen bitte selbst mitbringen. Auch für Kinder stehen kleine Weihnachtsbasteleien bereit. Aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung bis 27. November bei Simone: 349 50 11 207 erbeten.
Weiters beginnt ab Montag, 20. Oktober „Gesundheitsgymnastik“ mit Petra Gamper. Die Treffen finden jeweils montags von 18.30–19.30 Uhr im Turnraum oberhalb der Feuerwehrrhalle Schenna statt. Informationen und Anmeldung bei Martina: 348 74 541 52
Ab 6. Oktober startet auch wieder „kreativer Kinderbauchtanz“ mit Maria Kofler. Der Kurs findet jeweils montags von 15.00–16.00 Uhr ebenfalls im Turnraum oberhalb der Feuerwehrrhalle statt. Informationen zum Kurs gibt es bei Simone: 349 50 11 207.



Teilnehmer am Schwimmkurs im Juni im Blumenhotel



Einladung zum

WELTSPARTAG

am Freitag, 31. Oktober 2014



Am Vormittag laden wir alle Mitglieder und Kunden recht herzlich zu einem Umtrunk ein.

Von 15.30 - 17.00 Uhr
Programm für Kinder und Jugendliche mit Umtrunk.

Auf Euer Erscheinen freut sich Eure

 **Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Schenna

Schenner Stockschützen erfolgreich Italienmeister in der Serie A u. Bronze bei U16

Am Samstag, 27. September wurden am Ritten bei herrlichem Herbstwetter die Italienmeisterschaften im Stocksport-Weitenwettbewerb ausgetragen. Der ASC Schenna ist mit 3 Weitschützen angetreten und zwar mit Titelverteidiger Thomas Pichler sowie den Brüdern Roland und Alexander Gasser.

Nach dem ersten Durchgang belegte Thomas den zweiten Platz und konnte dann im zweiten Durchgang mit



Italienmeister Thomas Pichler



Alexander Gasser, Bronzemedaille in der U-16

einer Bestweite von 91,81 m seinen Italienmeistertitel erfolgreich verteidigen.

Bei der ersten Teilnahme im Sommer erkämpfte sich der Jüngste der Athleten, Alexander Gasser die Bronzemedaille in der U16. Ebenfalls bei der ersten Sommerpartizipation belegte Roland in der U16 den 6. Platz und in der U19 den 8. Platz.

Der ASC Schenna Sektion Eissport gratuliert seinen Athleten und wünscht weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Gemeinde ehrt ihre Landesmeister

Bei einer kleinen Feier im Lido von Schenna konnten die Gemeindevertreter gleich zwei Jugendmannschaften zu ihrem Landesmeistertitel gratulieren. Die Jugendfußballmannschaft U13 von Trainer Lutz Hörmann und Co-Trainer Klaus Pöhl gewann mit einem 2:0 Sieg im Finale gegen Montan/Unterland den Landesmeistertitel. Die Jugend-Handballmannschaft U14 von Trainer Christian Pircher und Co-Trainerin Andrea Eder feierte neben dem Landesmeis-

tertitel auch den Sieg bei der Regionalmeisterschaft und schaffte bei der Italienmeisterschaft den hervorragenden dritten Platz. Bei ihren Gruß- und Dankesworten zeigten sich der Bürgermeister Luis Kröll und Sportreferent Hansi Pichler sehr stolz auf diese Erfolge und wünschten den jungen Spielerinnen und Spielern weiterhin viel Erfolg und vor allem viel Freude an ihrem Sport. Der Abend klang bei einem gemütlichen Pizzenessen aus.



Althandwerker-Ausflug zum Taser



Die Althandwerker bei Musik und Gesang vor dem Taser Kirchlein

Am Sonntag, 21. September lud der Obmann der Althandwerker Andreas Tscholl zu einem Ausflug zum Taser ein. 35 Handwerker aus den verschiedenen Dörfern des Burggrafenamtes leisteten der Einladung Folge und fanden sich um 10 Uhr im Taser Kirchlein zur hl. Messe ein, die von Altdekan Albert Schönthaler mit sehr passenden und zum Nachdenken anregenden Texten zelebriert wurde. Die kirchliche Feier wurde durch die Gausänger aus Lana musikalisch mit der Jodlmesse verschönert.

Nach der hl. Messe wurde noch vor dem Kirchlein bei herrlichem Sonnenschein gesungen und musiziert,

bevor die Althandwerker im Gasthaus Taser mit einem Glas Weißwein anstießen. Um 12 Uhr fand dort das Mittagessen statt, das allen gut schmeckte. Immer wieder erfreuten dabei die Gausänger mit alten Volksliedern die Ausflügler und die anderen Gäste. Es war auch viel Zeit zum „Ratschen“ und für gemeinsames Kartenspiel. Andere nutzten das schöne Wetter für einen Abstecher zur Streitweider Alm. Zufrieden und dankbar, einen schönen Tag gemeinsam erlebt zu haben, verabschiedeten sich die Althandwerker am späten Nachmittag voneinander und verliehen ihrer Hoffnung und Freude auf ein nächstes Treffen Ausdruck.



Beim Mittagessen im Gasthaus gab es regen Gedankenaustausch unter den Handwerkern

Jahresversammlung der SVP

Alle Bürgerinnen und Bürger von Schenna sind zur **Jahresversammlung der SVP-Ortsgruppe Schenna mit Neuwahlen am Dienstag, 4. November 2014** um 20.30 Uhr im Vereinshaus Unterwirt eingeladen.

*Ehrengast: Parteiobmann Philipp Achammer
Auf zahlreiches Kommen hofft die Ortsgruppe*

Weihnachten im Schuhkarton



Von Anfang Oktober bis 15. November läuft auch heuer wieder die vom Verein „Geschenke der Hoffnung“ veranstaltete Geschenkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“. In mit Geschenkpapier beklebten Schuhkartonen können Geschenke (eine Mischung aus Kleidung, Spielsachen, Schulmaterialien, Hygieneartikeln und Süßigkeiten) für ein Mädchen oder für einen Jungen im Alter zwischen zwei und zehn, bis zu 14 Jahren verpackt und an einer der über 70 Abgabestellen in Südtirol – in Schenna im Tourismusbüro – abgegeben werden. Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen in Osteuropa und Zentralasien wählen die Empfänger oft in Zusammenarbeit mit Sozialbehörden aus. Heuer

zu Weihnachten erhalten die Geschenke im Schuhkarton bedürftige Kinder in Moldawien, einem „nicht- EU – Land“ mit großer Armut und Arbeitslosigkeit.

Geschenk-Ideen für den Schuhkarton: Kleidung: Mütze mit Schal und Handschuhen, T-Shirt, Socken, Pullover. Spielsachen: kleine Puppe, Auto, Ball, Puzzle, Malbücher, Kuscheltiere. Schulsachen: Hefte, Bunt- und Bleistifte mit Spitzer und Radiergummi, Lineal, Solartaschenrechner. Hygieneartikel: Zahnbürste, Zahnpasta, Haarbürste, Handtuch, Waschlappen. Originalverpackte Süßigkeiten: Bonbons, Lutscher und Vollmilchschokolade mit Haltbarkeitsdatum bis Ende März 2015. Persönliche Wünsche und Grüße können beigefügt werden. Nicht erlaubt sind gebrauchte und kaputte alte Gegenstände, Gummibärchen, gelatinehaltige Süßigkeiten, Kekse, Lebensmittel, zerbrechliche Artikel, parfümierte Seife, Kriegsspielzeug, gefährliche Gegenstände, Messer, Scheren, elektronische Geräte, Medikamente, Vitamin-Brausetabletten. Nähere Auskünfte und Informationen unter www.weihnachten-im-schuhkarton.at und unter der Hotline 366 37 41 116.

AVS-Jugend: Höhlenexkursion



Am 21. September fuhren fünf Kinder und vier Erwachsene der AVS-Jugend Schenna gemeinsam mit den Jugendgruppen von Passeier, Algund und Lana in die Valsugana, um die Grotten von Castello di Tesino zu besichtigen.

Um 7.30 Uhr fuhren sie mit Privatautos nach Castello Tesino, wo sie mit der Höhlenguide verabredet waren. Die knapp 30 Mann starke Gruppe wurde in zwei kleine Gruppen aufgeteilt, damit in der Höhle kein zu großes Gedränge wird. Dann ging es los!

Es ging zuerst eine halbe Stunde abwärts durch den Wald, bis die Jugendlichen

in die Schlucht zum Höhleneingang kamen. Mit Regenjacken, Helm und Stirnlampe ging's dann in die Höhle! Über Stahlbrücken und durch schmale Gänge schlichen sie durch die Grotte. Überall wuchsen Stalaktiten und Stalagmiten aus dem Boden und von den Decken und an manchen Stellen bildeten sie spektakuläre Säulen! Der Guide erklärte uns, dass die Höhle 1927 entdeckt wurde und seit 1952 erforscht wird. Durch ihre immer gleich bleibende Temperatur und Luftfeuchtigkeit bietet sie Lebensraum für eine ganz eigene Flora und Fauna. Außerdem zeigte er in der Höhe Spuren eines Urzeitbären, der vor tausenden Jahren in der Höhle lebte. Alle bestaunten die riesigen Tropfsteine, den kleinen Bach, der durch die Grotte fließt und den spiegelglatten See, der sich im hintersten Teil befindet. Nach ca. 1,5 Std. hatten sie die 700 Meter lange Höhle durchquert und erblickten wieder das Tageslicht.

Nach einer kleinen Stärkung machten sie sich auf den Weg zurück zum Auto und traten die Heimreise an.



Dokortitel für Anna Dosser



Das Jahr 2014 war für Anna Dosser vom Hotel Fürstenhof ein besonders erfolgreiches. Am 23. September 2014 schloss die Neodoktorin „Dottore in economia e

gestione aziendale“ ihr Studium (Bachelor in Wirtschaft und Unternehmensführung) an der Universität „Cattolica del Sacro Cuore) in Mailand mit der Höchstpunktezahl (110/110 cum laude) ab. In ihrer Bachelorarbeit beschäftigte sie sich mit dem Thema „Nascita e sviluppo del turismo in Alto Adige sotto aspetti economici (secoli XVIII – XX)“. Die ganze Familie Dosser und besonders die Großeltern sind stolz auf den hervorragenden Studienabschluss und wünschen Anna für ihre berufliche Zukunft viel Erfolg. Diesen Wünschen schließt sich die Dorfzeitung herzlich an.

Sprache als Brücke zur Welt

Sprachkurse für Jugendliche und Erwachsene

In unserer Welt, in der immer mehr Menschen verschiedener Kulturen und Sprachgruppen aufeinandertreffen, spielt die Sprache eine immer wichtigere Rolle, denn sie wurde zur Voraussetzung, sowohl in der Arbeitswelt, als auch um soziale Kontakte knüpfen zu können. Da Mehrsprachigkeit immer größere Bedeutung erlangt, ist es sinnvoll, bereits im Kindesalter spielerisch in die zweite Sprache zu schnuppern. Auch Kinder und Jugendliche sollten die Möglichkeit haben, die erlernte Sprache regelmäßig zu sprechen und sich weiterzubilden. In diesem Sinne möchte die No-Profit Organisation AZB, mit Hauptsitz in Bozen, auch in anderen Orten, je nach Interesse und Nachfrage den Bürgern verschiedene Sprachkurse anbieten. Derzeit stehen Kurse für Migranten (Deutsch-Italienisch) und Vertiefungskurse in Deutsch-Italienisch

und Englisch für Jugendliche ab 16 und Erwachsene, welche sich auf die Zweisprachigkeitsprüfung vorbereiten oder die europäische Zertifizierung benötigen, im Mittelpunkt. Weitere Kurse, die demnächst je nach Nachfrage (mindestens 8 Personen pro Kurs) stattfinden könnten, wären folgende:

- Sprachförderung im Kleinkindalter (3-6 Jahre) Englisch, Italienisch und Deutsch
- Vertiefung der Sprachkenntnisse Englisch, Italienisch, Deutsch für Grund-, Mittel- und Oberschüler.

Weitere Vorschläge und Anregungen werden gerne angenommen.

Für Informationen und ev. Anmeldungen steht das AZB-Büro zur Verfügung:

Tel. 0471 970954

Fax 0471 971227

Grüne Nr. 800832878

www.cooperform.it

azb@cooperform.it

Ausflug des Jahrgangs 1944 nach Lusern

Wie immer zu den runden Geburtstagen trafen sich auch heuer die 1944 geborenen Schenner und Schennerinnen zu einem gemeinsamen Ausflug. Ziel war diesmal das kleine zimbri-sche Dorf Lusern im Trentino. Florian brachte die Teilnehmer am Schloss Beseno vorbei hinauf auf die Hochfläche von Folgaria, wo eine kurze Kaffeepause eingelegt wurde. Im Bus gab es bereits viel zu erzählen und es wurde die eine oder andere lustige Begebenheit aus vergangenen Zeiten ausgegraben und in Erinnerung gerufen. Vorbei an den Hochalmen von Lavarone und dem kleinen Kriegsfriedhof Costalta ging es zum ersten Ziel, zur Alm Millegrobbe. Von dort führte eine einstündige Wanderung über einen schön angelegten Gedächtnisweg nach Lusern. Immer wieder wurden an Figuren besondere Ereignisse aus der Geschichte der Sprachinsel Lusern in italienischer, deutscher und englischer Sprache dargestellt und beschrieben, so dass die

Schenner einen Eindruck vom schweren Schicksal der Bewohner dieses Ortes an der Kriegsgrenze im Ersten Weltkrieg erhielten. Dort wurde nach einem gemütlichen Beisammensein beim Mittagessen das Heimatmuseum besucht, wo Geschichte und Brauchtum der Zimbern erklärt wurde. Besonders interessant war eine Videovorführung mit herrlichen Bildern von der Flora und Fauna dieses Gebietes.

Mit einem abschließenden Gang über den Friedhof und einem Gebet in der Kirche dankten die Siebzيجjährigen für den schönen Tag und gedachten ihrer bereits verstorbenen Jahrgangskollegen. Die Rückkehr führte zum Caldonazsee, wo auf einer Terrasse direkt am Seeufer bei herrlicher Abendstimmung mit den letzten Sonnenstrahlen noch ein Zwischenstopp auf der Heimfahrt eingelegt wurde. Der gemeinsam verbrachte Tag klang mit einem kurzen Zusammensitzen beim Patermann in Schenna aus.



1. Schenner Dorfvereine-Dartsn



Der Dartsclub The Hefebrothers lädt zum 1. Schenner Dorfvereine-Dartsn in der Bar Oberplatzbauer ein.

Gespielt wird Highscore mit 4 Spielern pro Mannschaft!

Spieltage:

Do., 20. Nov. ab 20.00 Uhr

Fr., 21. Nov. ab 20.00 Uhr

Sa., 22. Nov. ab 17.00 Uhr

Fr., 28. Nov. ab 20.00 Uhr

Sa., 29. Nov. ab 20.00 Uhr

So., 30. Nov. ab 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr,

mit anschließender Preisverteilung.

Gesundheitsgymnastik

Die Katholische Frauenbewegung Schenna veranstaltet ab 12. November 2014 bis Mitte März 2015 Gesundheits-Gymnastik mit Wally Rizzi. Die Gesundheits-Gymnastik findet in

15 Treffen jeweils von 9 bis 10 Uhr vormittags im Raum der Feuerwehrrhalle statt. Anmeldungen bei Elisabeth Kröll, Tel. 0473 945738, Handy 347 27 06 238.

So isst Schenna:

Eine Rezeptidee für den Herbst



Apfelstrudel

Zutaten (für 2 Strudel):

Für den Teig:

500g Mehl

200g Butter

200g Zucker

1 Pck. Backpulver

2 Eigelb

etwas Milch

Für die Füllung:

10 große, frische Äpfel

Zimt, Zucker, evt. Rosinen und Nüsse

Puderzucker und Schlag-sahne zum Servieren

Die Äpfel schälen und in dünne Scheiben schaben.

Mit Zimt und Zucker abschmecken, eventuell Rosinen und Nüsse nach Belieben dazugeben. Die ganze Füllung einige Minuten einziehen lassen.

Mehl, Backpulver, die weiche Butter, Zucker mit den Eigelben und etwas Milch zu einem glatten Teig kneten. Den Teig in 2 Hälften teilen. Eine Hälfte auf einem Tuch rechteckig ausrollen. Die Hälfte der Füllung auf der Mitte des Teigbodens verteilen. Den Teig mit Hilfe des Tuchs auf beiden Seiten anheben und über die Füllung klappen. Die so gebildete Rolle auf ein Backblech legen.

Die Prozedur mit der zweiten Hälfte Teig und der zweiten Hälfte der Füllung wiederholen. Bei 180°C ca. 45 Minuten backen.

Vor dem Servieren den Strudel mit Puderzucker bestreuen und dann mit etwas Schlagsahne servieren.

Nachruf für Josef Alber – Leimgruber Sepp

Umgeben von seiner Familie und begleitet mit dem Segen des Priesters starb am 10. April Josef Alber als Letzter von acht Geschwistern. Er wurde am 2. August 1930 am Dornacherhof in Unterinn geboren. Da es zu der Zeit nur eine italienische Schule gab, ging er des Öfteren mit einem Bruder in die „Hinterschule“ (sie verbrachten die Schulstunden im Wald bei Schnitzarbeiten, darauf bedacht zur rechten Zeit wieder daheim zu sein). Später wurde er für ein Jahr in die Nazischule nach Lans oberhalb Innsbruck geschickt, wo nicht das Lernen als vielmehr das Kriegsspielen an erster Stelle stand. Nachdem ihm von der Heimleiterin der Rosenkranz aus der Hosentasche gezogen und unters Bett gefeuert wurde, ließ ihn seine Mutter kein zweites Jahr mehr fort. Man brauchte ihn auch zu Hause, nachdem seine drei Brüder eingerückt waren. Gott sei Dank kamen alle wieder zurück. Schlimmer traf es Frau Leimgruber, die Schwester des Dornachvaters und langjährige Hebamme in Schenna, die ihren einzigen Sohn im Krieg verlor. So suchte sie einen Lehrbuben für die Schusterwerkstatt ihres Mannes Hermann und die Wahl fiel auf den jüngsten der Dornachbrüder, Sepp. So musste er seine paar Habseligkeiten zusammenpacken und nach Schenna wandern. Es wurden harte Lehrjahre, denn Zucht und Ordnung galten als Grundprinzipien. Öfters wäre er lieber nach Hause entflohen. Er erzählte gerne, wie er sich durch listige Einfälle ein paar Stunden der Freiheit erschlich. Er besuchte auch einen Orthopädiekurs in Me-



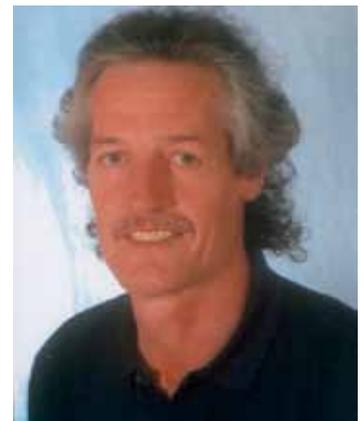
ran, wozu er jeden Tag nach Feierabend durch's Stickle Gassl zu Fuß hinunter und auch wieder herauf musste. Erst nach Beendigung des Militärdienstes durfte er Vereinen, wie Musikkapelle, Feuerwehr, Skiclub, Theater beitreten. Dadurch gelang es ihm, sich ins Dorfleben zu integrieren. Aber auch jetzt noch wurde, wenn er mit Kollegen nach den Musikproben beim Schlosswirt saß, ans Fenster geklopft und es hieß: Sepp, es ist Zeit, die Tante ruft. Er wurde durch seine offene, gesellige Art und seinen selbstlosen Einsatz allgemein geschätzt. Er schrieb auch einen Teil der Fremdenverkehrsgeschichte von Schenna mit, indem er als erster die Zimmervermittlung übernahm. Er beantwortete die Anfragen und brachte die ankommenden Gäste oft selbst in das gebuchte Haus. Im Jahre 1957 heiratete er Katharina Lantschner aus Steinegg und es wurden ihm vier Kinder geboren, die ihm neun Enkelkinder schenkten. Diese waren sein Stolz und seine Freude. Nachdem im Jahre 1960 die Tante starb und ihn als Erben eingesetzt hatte, investierte er im Laufe der Jahre viel Energie und Arbeit in den öfteren Ausbau

des Geschäftes und die Renovierung des Hauses. Dieser Ort wurde zum Zuhause und bleibenden Treffpunkt für die ganze Familie. Er hatte eine geschickte Hand für Bastelarbeiten. Ein bleibendes Andenken sind die Krippen mit zum Teil auch selbst gebastelten Figuren, die er für jedes seiner Kinder fertigte. Er war ein sehr lebensfroher und neugieriger Mensch, liebte das Reisen und Feiern. Seine größten Reisen waren eine Safari in Afrika und die Besuche der Tochter Veronika in Singapur

und Tokio. In den letzten Jahren zog er sich immer mehr aus der Gesellschaft zurück und es tat weh zu sehen, wie er sich, bedingt durch seine Krankheit, so oft in seinem Haus nicht mehr daheim fühlen konnte. Die überaus große Beteiligung an seiner Beerdigung und die vielen Beileidsbekundungen sind für seine Familie eine Freude und eine Bestätigung, dass er auch in seiner zweiten Heimat Schenna noch lange als der Leimgruber Sepp in Erinnerung bleiben wird. Er ruhe in Gottes Frieden!

Im Gedenken an Oswald Taber

Oswald Taber wurde am 28. Juni 1954 als 3. von 4 Kindern der Rosa Hofer und des Josef Taber – Fungganeller Sepp in Schenna geboren. Er lebte mit seiner Familie am Fungganeller Hof, bis 1959 das elterliche Eigenheim in der Pichlerstraße fertiggestellt wurde. Viele Sommer lang ging Oswald als Hüterbub auf die Schenneralm. Auch verbrachten er und sein Bruder Heinrich einige Sommer in Flaas bei einer Bauernfamilie, die sie sehr liebevoll aufnahm. Aus dieser Zeit erzählte Oswald immer gern die erlebten Lausbubengeschichten. Oswald besuchte die Volksschule in Schenna und anschließend die Mittelschule in Meran. Nach deren Abschluss begann er gemeinsam mit seinem Bruder Heinrich eine Lehre als Bau- und Maschinenschlosser, welche er erfolgreich beendete. Danach arbeitete er einige Jahre bei der Firma Schwienbacher in Lana, welche Aufstiegsanlagen baute. Aus gesundheitlichen Gründen musste Oswald seinen Traumberuf aufgeben



und sich eine neue Arbeit suchen. So wurde er 1979 Wasserwart der Gemeinde Schenna und 1980 Schuldienner in der damals neu errichteten Grundschule von Schenna. Diesen Beruf übte er 30 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung mit viel Einsatz aus. Besondere Freude machte es ihm, die Kinder von Schenna über mehrere Jahre hin aufwachsen zu sehen und alle kannte er sie beim Namen. 1975 lernte er seine Frau Hildegard kennen, die er ein Jahr später heiratete und mit der er die Kinder Marion und Sepp bekam. Für Oswald war Familie immer das Wichtigste und besonders freute er sich über die

gemeinsame Zeit mit seinen Enkelkindern. Gerne ging er mit ihnen in die Berge, zum Skifahren, Rodeln oder baute mit ihnen ein Baumhaus und nahm sie mit in den Wald auf die Jagd, einem seiner geliebten Hobbys.

Oswald war ein Mensch, der auch sehr viel Zeit den verschiedenen Vereinen im Dorf widmete. So war er 23 Jahre in der Kommandandschaft der Schützenkompanie Erzherzog Johann tätig. Viele Jahre war er auch im Ausschuss des SCI und brachte Jahr für Jahr mit viel Geduld vielen Kindern beim Weihnachtsskikurs das Skifahren bei.

Er war auch Mitglied im Ausschuss der Jäger und durfte auch dort viele schöne Stunden mit seinen Jagdkameraden verbringen.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 2010, bei der er von allen Lehrern, Mitarbeitern und Kindern herzlich verabschiedet wurde – auf einen Kaffee war der Oswald auch nachher immer gern gesehen – freute er sich nun endlich mehr Zeit für Familie und Hobbys zu haben. Was wollte er noch alles machen! Doch leider kam schon im Jänner 2012 die traurige Nachricht, dass Oswald an Krebs erkrankt ist. Nach

überstandenen Operationen und Chemotherapien kämpfte er sich immer wieder zurück und war immer guter Dinge. Im März konnte er noch mit seiner Familie eine Wanderung zur tief verschneiten Ifinger Hütte machen – welche Freude! Im April feierte die ganze Familie gemeinsam die Firmung der Enkelin Elena.

Schon einige Tage nachher ging es Oswald schlechter und die Ärzte stellten eine sehr aggressive Kopfmastase fest. Leider konnten die Ärzte nichts mehr für ihn tun und so musste Oswald den Kampf gegen den Krebs aufgeben.

Oswald ist am 18. Mai 2014 in Martinsbrunn verstorben und wurde am 21. Mai 2014 von Vielen auf seinem letzten Weg begleitet.

Die Familie bedankt sich auf diesem Wege bei allen, die an den Rosenkränzen und an der Beerdigung teilgenommen haben. Ein besonderer Dank gilt auch jenen, die mit ihren Worten und Zeilen Trost in den schweren Stunden schenken und allen für die großzügigen Spenden! Danke!

Lieber Tata, nur wer vergessen wird ist tot – Du bist für immer in unserem Herzen!

Rosa Pföstl-Frei feierte 90. Geburtstag



Die Jubilarin Rosa Wwe Frei

Am vergangenen 4. Juni feierte Rosa Pföstl Wwe Frei im Altersheim in Schenna im Kreise ihrer sechs Kinder und mit einigen ihrer Enkel und Urenkel den 90. Geburtstag. Die Jubilarin freute sich über die Feier und genoss das Beisammensein mit Kindern und Enkeln. Mit den Kindern, den 13 Enkelkindern und den 14 Urenkeln wünschen ihr auch die Heimbewohner und die Schenner Mitbürger alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Weihnachtskarten lindern Not Aktion des bäuerlichen Notstandsfonds

Auch heuer wieder bietet der Bäuerliche Notstandsfonds Weihnachtskarten mit von Südtiroler Künstlern gemalten Motiven an; der Erlös geht zugunsten von in Not geratenen Familien in Südtirol. Weihnachtskarten ohne Innendruck oder mit



Standardinnendruck von Weihnachtswünschen können einzeln oder in größerer Zahl beim bäuerlichen Notstandsfonds, Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Fax 0471 999303, Tel. 0471 999330 oder über E-mail: info@menschen-helfen.it bestellt oder über Internet unter www.menschen-helfen.it angesehen und bestellt werden. Karten mit persönlichem Innendruck müssen innerhalb 21. November in einer Mindestanzahl von 50 Stück bestellt werden.

Gesuche um Eintragung ins Stimmzähler-Verzeichnis

Der Bürgermeister teilt mit, dass innerhalb **November 2014** das Gesuch um Eintragung in das **Verzeichnis der für das Amt des Stimmzählers eines Wahlsitzes geeigneten Personen** eingereicht werden kann.

Voraussetzungen:

- Eintragung in die Wählerlisten der Gemeinde Schenna;
- Erfüllung der Schulpflicht;

Die Gesuchsvorlage ist im Gemeindegewahlamt erhältlich oder kann auf der Internetseite www.schenna.eu unter „Bürgerservice“ / „Formulare“ / „Wahlamt“ abgerufen werden.

Eintragung ins Amt des Wahlsprengelvorsitzenden

Der Bürgermeister teilt mit, dass innerhalb **Oktober 2014** das Gesuch um Eintragung in das **Verzeichnis der für das Amt eines Wahlsprengelvorsitzenden geeigneten Personen** eingereicht werden kann.

Voraussetzungen:

- Eintragung in die Wählerlisten der Gemeinde Schenna;
- Abschluss einer Oberschule;
- Zweisprachigkeitsnachweis B oder A;

Die Gesuchsvorlage ist im Gemeindegewahlamt erhältlich oder kann auf der Internetseite www.schenna.eu unter „Bürgerservice“ / „Formulare“ / „Formulare-Wahlamt“ abgerufen werden.

Caritas-Gebrauchtkleidersammlung 2014

Am Samstag, 8. November 2014 findet wiederum die Gebrauchtkleidersammlung der Pfarrcaritas Schenna statt. Die Sammlung wird in ortsüblicher Weise durchgeführt.

Wir sammeln:

Kleider, Haushaltswäsche, Taschen und Schuhe (paarweise zusammengebunden):
– in gutem, trockenem und sauberem Zustand.

Wir sammeln NICHT:

– zerrissene, schmutzige und nasse Textilien,

– abgetragene und löchrige Schuhe

Die Kleider werden auf dem weltweiten Gebrauchtkleidermarkt verkauft. Der damit erzielte Erlös kommt Bedürftigen in Südtirol zugute. Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Arbeit mit obdachlosen Menschen und den Solidaritätsfond für Menschen in Not eingesetzt. Aus der Kleiderspende wird somit eine wichtige Geldspende für bedürftige Personen aus Südtirol.



Vorlesestunde für Kinder in der Öffentlichen Bibliothek Schenna



Bischof Martin starb im Jahr 397, am 11. November wurde er begraben. Bis heute haben die Menschen nicht aufgehört, den heiligen Martin in ihren Nöten anzurufen und ihn zu ver-

ehren. An vielen Orten wird jedes Jahr am 11. November mit Liedern, Umzügen, Bräuchen und Spielen des heiligen Martin gedacht. Die Lebensgeschichte von Sankt Martin, farbenfroh illustriert von Wasyl Bagdaschwili, wird am **Samstag, 8. November** mit Beginn um **10.30 Uhr** in der Bibliothek Schenna vorgestellt. Eingeladen dazu sind alle Kinder ab vier Jahren mit ihren Begleitpersonen. Nach dem Vorlesen werden die kleinen und großen Zuhörer durch Lieder und eine Bastelarbeit auf das nahende Martinsfest eingestimmt.

Vor 100 Jahren:

Beginn des Kirchenbaus (6)

Im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Pfarrkirche wird meist der Name von Pfarrer Simon Delueg genannt. Er war der Seelsorger, unter dem im Jahr 1926 endlich wieder mit dem Kirchenbau fortgefahren wurde. „Mit Gottvertrauen und außergewöhnlicher Willenskraft gelang es ihm, den seit dem Ersten Weltkrieg ruhenden Kirchenbau wieder in Bewegung zu bringen“, so kann man im Dorfbuch über den aus Feldthurns stammenden Geistlichen lesen. Unter ihm konnte das Werk im Herbst 1931 beendet werden; am 8. November 1931 wurde das neue Gotteshaus von Erzbischof Cölestin Endrici geweiht.

Es hatten sich jedoch in den vorhergehenden Jahrzehnten weitere vier Seelsorger mit dem Kirchenbau beschäftigt. Pfarrer Sebastian Fend, der am 15. April 1878 die Pfarre Schenna übernommen hatte, gab im Jahr 1894 den ersten Kirchenbauplan in Auftrag. „Am 8.



An der Außenseite der Johanneskapelle erinnert ein Gedenkstein in Marmor an den langjährigen Seelsorger Sebastian Fend. Er gab im Jahr 1894 den ersten Kirchenbauplan in Auftrag

August 1896 erlöste ihn der von ihm ersehnte Tod plötzlich von seinem zum größeren Theile leidensvollen Leben“, ist auf dem Sterbebildchen zu lesen.

Sein Nachfolger Alois Alber – seit dem 3. Mai 1897 Pfarrer in Schenna – verfolgte sofort wieder die Idee des Kirchenbaus, wobei er allerdings einen neuen Architekten beauftragte. Mit unermüdlichem Eifer sammelte er für den Kirchenbaufonds, der allmählich auf 160.000 Kronen anwuchs. „Ein plötzlicher Tod entriss am 8. November 1905 Pfarrer Alber seinen Lieblingsplänen“, liest man in der Baugeschichte der neuen Pfarrkirche. Er starb – erst 51-jährig – während eines Begräbnisses.

Auf ihn folgte Pfarrer Franz Schweigkofler am 1. Februar 1906. In den fünf Jahren, welche er als Seelsorger in Schenna wirkte, wurden von fünf verschiedenen Architekten insgesamt acht neue



Alois Alber, der von 1897 bis 1905 Pfarrer in Schenna war, sammelte mit unermüdlichem Eifer für den Kirchenbaufonds



Franz Schweigkofler (rechts) wirkte nur fünf Jahre als Seelsorger in Schenna. Ein schweres Leiden, wozu wohl auch die heftigen Kontroversen in Sachen Kirchenbau beigetragen hatten, ließ Pfarrer Schweigkofler nur 51 Jahre alt werden

Kirchenbaupläne vorgelegt. Die vielen Diskussionen rund um den Kirchenbau und die heftigen Auseinandersetzungen, welche Dorfbevölkerung und Gemeinderat spalteten, sowie die ständigen Verhandlungen mit kirchlichen und staatlichen Behörden belasteten Pfarrer Schweigkofler sehr. „Nach schwerem, mit priesterlichem Glauben und christlicher Geduld ertragenem Leiden“ starb er am 5. April 1911; auch er wurde nur 51 Jahre alt.

Am 19. März 1911 feierte der neue Seelsorger Paul Holzner seinen Einstand. Der aus St. Helena im Ultental stammende Holzner war bereits im Alter von 23 Jahren zum Priester geweiht worden. Nach mehreren Jahren als Kooperator in verschiedenen Pfarreien kam er als junger Pfarrer nach Schenna. Mit der Pfarre übernahm er auch das schwere Erbe des Kirchenbaus. Nachdem er die Kirchenbaupläne eingehend studiert hatte, war ihm klar, dass er „wenig darüber reden, aber im Stillen arbeiten“ müsse, wenn er das schwierige Vorhaben endlich zur Ausführung bringen wollte. Der junge Wie-

ner Architekt Eduard Hütter, der von der k.u.k. Zentralkommission mit den Plänen zum Kirchenbau in Schenna beauftragt worden war, erschien dem neuen Pfarrer als der richtige Projektant. So wurde denn auch der dritte Plan von Arch. Hütter allseits gutgeheißen und von den zuständigen Instanzen genehmigt. Im Dezem-

Anmeldung zur Feier der Ehejubilare 2014

Wie bereits Tradition feiern am 3. Adventsonntag, **14. Dezember 2014**, jene Ehepaare, welche ihr **25., 40., 50., 55. oder 60. Hochzeitsjubiläum** begehen, um **10 Uhr** einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Umtrunk.

Durch das Gesetz des Datenschutzes ist es leider nicht möglich, die jeweiligen Hochzeitsdaten zu ermitteln.

Daher werden die Jubelpaare oder deren Angehörige gebeten, sich aus organisatorischen Gründen bis zum **30. November 2014** bei Ruth Pircher (Tel. 0473 945803) zu melden.

Der Pfarrgemeinderat würde sich sehr freuen, mit recht vielen Paaren in bereits bekannter Form zu feiern.

ber 1912 wurde von Pfarrer Holzner ein Kirchenbaukomitee gegründet; mit der gewährten Subvention von 40.000 Kronen durch das k.u.k. Ministerium für Kultur war zudem die Finanzierung des neuen Gotteshauses gewährleistet. Im Mai 1914 konnte mit dem Kirchenbau begonnen werden, doch wurde mit Ausbruch des Krieges ein Großteil der Arbeiter am Bau abgezogen, bis er schließlich gänzlich eingestellt werden musste.

Pfarrer Holzner plante, den Kirchenbau im Frühjahr 1923 weiterzuführen. Doch dazu sollte es nicht mehr kommen. „Eine tückische, überaus schmerzliche Krankheit“ war der Grund für den frühen Tod des erst 50-jährigen Pfarrers. Er starb am 17. Februar 1923 im Krankenhaus von Meran.

Es dauerte noch weitere drei Jahre, bis die Arbeiten an der neuen Pfarrkirche endlich wieder aufgenommen wurden.



Unter Pfarrer Paul Holzner einigte man sich endlich auf ein Projekt für die neue Pfarrkirche, sodass im Frühjahr 1914 mit dem Bau begonnen werden konnte. Die Aufnahme zeigt den Bauplatz im Juli 1914 mit Pfarrer Holzner im Vordergrund